Du Hitler

von Kristo Šagor

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb, 2011

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

für Die Dicken Kinder, also

für Alexander Michel, Andreas Schlager, Anne-Stine Peters, Awa Naghipour, Barbara Kaesbohrer, Burkhard Niggemeier, Catherine Stoyan, Christoffer Horlitz, Corinna Haug, Daniela Bode, Florian Kochon, Frederike Biermann, Günter Kömmet, Hanna Mailänder, Janik Eubling, Jannis Burkardt, Jens Eckhoff, Johanna Schmidt, Julius Busch, Karin Becker, Katharina Nay, Katharina Reinecke, Katharina Zerr, Kira Nierste, Kolja Drescher, Larissa Semke, Lea Grüter, Leonie Brune, Lorenz Möller-Langkopf, Lukas Rothenburger, Maibritt von Maltzahn, Mara Jakoba Schramm, Marcel Engel, Marco Djurdjević, Martin Kokot, Marvin Hamann, Maximilian Mai, Moritz Dürr, Nicolaas van Diepen, Patrick Ramm, Philip Paruschke, Pia Wagner, Piet Gampert, Roxana Rios, Sandro Tajouri, Saskia Vollmer, Sebastian Katzer, Stefan Wiefel, Tim Ritter, Timo Kurmeier, Tobias Otto, Ulrich Klessmann, Uwe Wegner, Volker Bürger und Yannik Böhmer

Die Empfindsamkeit der Leute hat Abgründe.

(José Saramago)

Wir antworten stets mit Taten, und mit Taten fragen wir auch.

(José Saramago)

Frank (Fr)

Jessica (Je)

Johannes (Jo)

Mario (Ma)

Februar/März 2011, Kittendorf/Berlin/Chemnitz

I

1903. Papa, can you hear me?

Sich mit der Scherbe in die Hand schneiden. Blutsbrüderschaft und großer Indianerschwur. Tut ja auch gar nicht weh. Na gut, ein bißchen vielleicht.

- Johannes Dein Vater ist gestorben. Du bist dreizehn. Hat er dich geschlagen? Hast du immer blaue Flecken, irgendwo am Körper, die du versteckst vor den Blicken der anderen? Hat er dich angeschrien? Verachtet er dich? Du bist froh, daß er tot ist? Und schämst dich zugleich dafür? Oder war er ein Weichei, das du jeden Abend betrunken aus der Kneipe führen mußtest? Hat er gestunken nach Alkohol, vielleicht sogar nach Kotze? Du wirst ihn trotzdem vermissen? Er hat dich gelobt? Er hat dich zum Lachen gebracht? Seine Augen haben gestrahlt, wenn er dich gesehen hat? Wollte er immer nur das Beste für dich? Du solltest Beamter werden, so wie er? Solltest stolz sein auf das Erreichte, zufrieden mit dem kleinen Bürgerglück, so wie er? Du sollst dich anpassen, dich verleugnen? Aber du willst mehr? Du sehnst dich nach Freiheit?
- Jessica Kommst du aus einem zu kleinen Dorf, für das du dich schämst? Oder bist du stolz darauf? Kommst du aus einer zu kleinen Stadt, einer zu armen Familie, für die du dich schämst?
- Johannes Oder bist du stolz auf deinen Großvater, den Vater deines Vaters? Was magst du an ihm? Kennst du ihn überhaupt, oder war er schon tot, bevor du geboren wurdest? Kennst du deinen anderen Großvater, den Vater deiner Mutter? Warum findest du ihn ekelhaft?
Heute ist dein Vater gestorben. Ist das ein Glückstag? Ist das ein Verlust? Feierst du jetzt eine große Party? Du bist dreizehn. Das Leben liegt vor dir.

17.4.2011. Frank Hüggel.

- Frank Frank Hüggel steht an der Kasse und bezahlt bar.
- Mario Frank bezahlt immer bar.
- Frank Frank wird von der Kassiererin gefragt, ob er eine Kundenkarte hat, und schnaubt verächtlich.
- Mario Das tut er immer bei der Frage, und / trotzdem –
- Frank – trotzdem fragt sie jedesmal wieder. Frank will den Datensammlern keine Angriffsfläche bieten.

Jessica Er glaubt zwar nicht, daß „die Datensammler“ konkret hinter ihm her sind, –

Jessica+Frank – denn das wäre Verfolgungswahn, –

Frank – und Frank ist ja normal.

Jessica Ach, ist er das?

Frank Ja, aber es ist besser, da „keine Angriffsfläche“ zu bieten. Franks Einkauf besteht aus –

Johannes – drei Flaschen Wodka.

Frank Das wird ein beschissenes Wochenende.

Jessica Meike hat ihn mal wieder verlassen, –

Jessica+Frank – und die nächsten Tage –

Frank – werden scheiße.

Johannes Wie lange sind sie schon zusammen?

Jessica Drei Jahre.

Frank Frank glaubt, –

Frank+Jessica – Meike wird zurückkommen.

Frank Ist sie bisher jedes Mal.

Jessica Aber man kann sich nicht sicher sein.

Johannes „Bei Frauen kannst du dir nie sicher sein.“

Frank Das hat schon Franks Vater gesagt. Der lebt jetzt in München.

Jessica In einem Altenheim –

Frank – und schießt in Windeln.

Johannes Frank besucht den nicht mehr?

Frank Seit der ihn vor zwei Jahren nicht erkannt hat. Das tat weh.

Jessica Frank ist ein Arschloch.

Frank Frank steckt die Flaschen in eine Einkaufstüte.

Mario Frank steckt Alkohol –

Mario+Frank – immer –

Mario – in Einkaufsstüten.

Frank Nicht weil es ihm peinlich wäre, –

Johannes – daß er sich besäuft, –

Frank – wenn er frustriert ist, sondern weil es ihm peinlich ist, daß Meike ihn wieder verlassen hat.

Jessica Sie haben sich gestritten.

Johannes Worüber?

Jessica Am Anfang ging es um die letzte Telefonrechnung.

Frank Dann ging es um die Wohnung.

Jessica Dann ging es um das Leben.

Frank Meike hat ein Talent, wenn es um Eskalation geht.

Jessica Frank ist Geschichtslehrer –

Frank – und weiß, wohin Eskalation führen –

Jessica+Frank – kann.

Mario+Johannes Aha.

Jessica Aber das nützt nichts, –

Frank – wenn Meike loslegt. – Frank steht an der Ampel und denkt daran, wie Meikes Haare durch die Luft fliegen, wenn sie ihn anschreit, –

Mario – und kriegt sofort einen Ständer.

Frank Das ärgert ihn. Das ärgert ihn so sehr, daß er losgeht, obwohl noch rot ist. Ein Auto hupt, das ist Frank egal. Wird schon bremsen.

Jessica Und wenn nicht?

Frank Unten vor dem Haus guckt er nach, ob was im Briefkasten ist. Total unnötig, er hat schon nachgeguckt, als er heute von der Schule zurück ist.

Mario Aber Frank guckt –

- Mario+Frank – immer –
- Mario – nach, ob was im Briefkasten ist.
- Frank Oben in seinem Arbeitszimmer im dritten Stock warten die Klassenarbeiten der achten Klasse auf ihn. Die hat Frank ganz verdrängt. Er könnte kotzen. Die Achter sind ein strunzblöder Haufen.
- Johannes Dreizehnjährige?
- Frank Ja, vierzehn, fünfzehn. Nicht blöder als andere Klassen, aber Frank hat die Schnauze voll davon, kleinen, pickligen Arschlöchern die Welt zu erklären.
- Jessica Es wäre super, wenn ihm mal einer erklären würde, wie das zwischen ihm und Meike genau funktioniert: –
- Frank Warum sie sich lieben, aber die Nähe des anderen –
- Frank+Jessica – nicht länger ertragen als eine Woche.
- Johannes Und stattdessen wird er dafür bezahlt, daß die nächste Generation nicht wieder zu –
- Johannes+Frank – hirnlos–
- Johannes – marschierenden, –
- Johannes+Frank – hirnlos –
- Johannes – prügelnden Monstren mutiert.
- Frank Frank haßt die kleinen Gesichter, die ihn ergeben anlächeln. Er ist einigermassen beliebt, keiner merkt, was er denkt. Anfangs wollte er einfach nur weglaufen.
- Jessica Wohin?
- Frank Keine Ahnung. Einfach nur weg hier: Nicht da sein, nicht gemeint, nee, nee, nicht mein Ressort. Neuerdings hat er Gewaltphantasien, während er Arbeiten korrigiert.
- Mario Deswegen liegen die Arbeiten ja noch –
- Mario+Frank – immer –
- Mario – unkorrigiert auf seinem Schreibtisch.

- Frank Frank kann die Gedanken nicht kontrollieren: Für jeden Rechtschreibfehler ein Fingerchen ab, für jeden Stilfehler ein Büschel Haare ausreißen, für jeden Satzbaufehler einen Tritt wuchtig in die Bauchhöhle rein.
- Johannes Und bei Inhaltsfehlern?
- Frank Diese Blödheit, diese Dumpfheit. Ansteckender Hirnfraß. Hirnseuche, Hirnfäulnis. Den Wodka stellt Frank ungeöffnet in die Küche. Er könnte sich jetzt nicht richtig auf seine Wut auf Meike konzentrieren, –
- Jessica – seine Scham, –
- Frank – der Falsche zu sein für sie. Es wäre Verschwendung, jetzt zu trinken.
- Mario Stattdessen dieser Stapel Klassenarbeiten auf seinem Schreibtisch.
- Frank Analphabeten, Abschaum, nicht wert, seine Fensterscheiben zu putzen für einen Euro die Stunde. Zukünftige Arbeitslose, zukünftige Mitläufer, die sich in ihrem ganzen Leben keine einzige ernsthafte Frage stellen werden. Die Arbeiten gehören verbrannt. Dreck, der reinste Dreck. Primitive, wertlose Scheiße. Vermutlich ist ihr Vater auch ihr Onkel oder Großonkel. Weitervererbte, potenzierte Blödheit und Primitivität. Leben, nicht wert, gelebt zu werden.
- Jessica Du Hitler.
- Frank Morgens um drei liegen die Arbeiten noch immer unkorrigiert auf dem Schreibtisch, während Frank Hüggel auf dem Balkon in den Nachthimmel schreit.

1905. I don't like Mondays.

Auf dem Drei-Meter-Brett stehen. Von den anderen beobachtet werden, unten das Wasser, Abgrund, unendliche Weite. Jetzt einfach springen. Wie jetzt, einfach?

- Johannes Du bist wieder sitzengeblieben. In deinem Zeugnis sind drei fünfen. Weißt du, daß du ein Versager bist? Fühlst du, wie der Mut dich verläßt? Du betrinkst dich und kotzt dir danach die Seele aus dem Leib? Du verlierst das Zeugnis und mußt dir am nächsten Tag eine Kopie beim Direktor holen? Er schüttelt den Kopf und sieht dich an wie ein ekelhaftes Insekt? Wirst du trotzig? Denkst du dir wilde Alternativen aus? Du willst Künstler werden? Willst Maler werden? Glaubst du wirklich, du wirst davon leben können? Glaubst du wirklich, irgendwer interessiert sich für deine Bilder? Hast du überhaupt Talent? Siehst du dich schon auf der Straße leben? Oder in einem Heim? Welchen Beruf könntest du ergreifen? Keinen? Du bist dir zu fein dafür, richtig zu arbeiten? Oder ist da etwas kaputt in deinem Kopf, in deiner Persönlichkeit? Bist du kaputt?

Heute bist du wieder sitzengeblieben. Ist das ein Einschnitt? Oder geht es weiter wie bisher? Sag. Sag, wie geht es jetzt weiter?

17.4.2011. Mario Gastler.

- Mario Mario Gastler sitzt vor dem Fernseher. Das ist eine Niederlage. Denn Mario haßt Fernsehen, und darauf bildet er sich was ein. Mario schreibt übermorgen eine Klausur, und die Zeit läuft, stattdessen: –
- Fr+Je+Jo – Castingshow.
- Mario Stillos, würdelos, ungesunde Muster.
- Frank Und bei Mustern kennt Mario sich aus: –
- Mario – Er will Design studieren. Und die, die gerade vorsingt, hat ungesunde Muster: eckiges Kinn, Speckrolle an den Seiten und die Länge der Fingernägel, –
- Frank – ungesund.
- Mario Mario sehnt sich nach Klarheit. Seine erste eigene Wohnung wird er karg einrichten.
- Frank Wenige Möbelstücke –
- Mario – Wenige Möbelstücke –
- Frank – Klare Linien, –
- Mario – Klare Linien. Keine Tapeten.
- Johannes Aber Mario wohnt noch bei seiner Tante –
- Jessica – und seinem Onkel.
- Frank Das ist eine Niederlage.
- Mario Denn Mario haßt es, Rücksicht auf andere zu nehmen, und darauf bildet er sich was ein.
- Jessica+Johannes Wer stark ist, nimmt nicht Rücksicht auf die, die schwächer sind als er.
- Frank Die Muster in Marios Familie sind –
- Fr+Je+Jo – ungesund.